



Atempausen für Seele und Geist

Mit einer schlichten, einfühlsamen und würdigen Feier wurde die Neugestaltung der Wiler Friedhofsanlage am Sonntag, 20. Juni, feierlich eingeweiht. Neu sind die Friedhofsgestaltung, die erweiterte und renovierte Kapelle und die Aufbahrungsräume. Den ökumenischen Gottesdienst gestalteten der katholische Pfarrer Meinrad Gemperli und sein reformierter Kollege Markus Bayer.

Friedhöfe sind Spiegelbilder unserer Städte und Dörfer. Sie sind Ausdruck und Zeichen der jeweiligen Kultur und Mentalität der Menschen. Sie sind Zeugen des Geheimnisses von Tod und Auferstehung. Friedhöfe sollen aber nicht nur für die Verstorbenen da sein – im Gegenteil: Es sollen Begegnungsorte für die Hinterbliebenen, für die mitten im Leben Stehenden sein, aber auch besinnliche Momente und Atempausen für Seele und Geist ermöglichen.

Farbe und Licht

Es sind vor allem die neuen und modernen Gestaltungsformen, welche der neu konzipierten Friedhofsanlage mit Kapelle und Aufbahrungsräumen nicht das Gefühl von Vergangenheit und Tod verleihen, sondern durch Licht und Farbe viel Wärme und Geborgenheit, aber auch Aufbruchstimmung zu Neuem, vielleicht gar zu neuem Leben vermitteln. Die von Licht durchfluteten Räume geben den Blick frei auf die Ruhe des Friedhofs und vermitteln durch die Leichtigkeit der Bauformen und Materialien auch Aufbruch und Erleichterung. Dies sind Elemente, welche gerade in Momenten der tiefen Trauer zu Positivem anregen. Architekt Markus Zünzer und seinem beratenden und mitgestaltenden Team ist es vorzüglich gelungen, nicht einfach architektonische Zeichen zu setzen, sondern Gefühle des Abschiednehmens, der Trauer, aber auch des Aufbruchs gefühlvoll mit den gewählten Materialien umzusetzen. Die neu gestaltete Anlage als Gesamtes dient nicht nur dazu, Abschied zu nehmen, sondern gibt auch sanfte Anstösse, neu aufzubrechen und nach neuen Horizonten zu suchen. So hat auch die markante Lehm-



Die renovierte Friedhofskapelle mit erweiterten Aufbahrungsräumen

mauer als zentrales Kunstwerk inmitten der Anlage ihren tieferen und klaren Sinn. Sie besteht eigentlich aus zwei Mauern, die sich in einer Spirale begegnen. Die Spirale wie das Material Lehm haben symbolischen Charakter. Die Spirale steht für die Göttlichkeit und das sich immer Vorwärtsbewegende und das Material Lehm für die Vergänglichkeit.

Schlichte Feier

Ganz im Sinne der eingeweihten Stätte gestalteten die Pfarrherren Meinrad Gemperli und Markus Bayer den ökumenischen Gottesdienst. Meinrad Gemperli brachte es mit dem Hinweis auf das imposante, bereits 50-jährige Wandbild des Wattwiler Malers Willi Fries auf den Punkt: «Ich höre das Wort Trauerarbeit nicht gerne, denn trotz der vielen Fragen, des



Licht, Farbe und neue Materialien

November

17.

Zum zweiten aufeinanderfolgenden Mal soll der Steuerfuss der Stadt angehoben werden. Die Zielvorgabe des Gemeinderates, ein Budget ohne Steuerfusserhöhung vorzulegen, wurde damit klar verfehlt. In der Budget für 1999 beantragt der Stadtrat, den Steuerfuss um auf neu 129 Prozent anzuheben.

Zum letzten Mal trafen sich die Landwirte, Viehhändler und Schaulustige zur Viehschau auf dem Viehmarktplatz. Mit dem Bau der Tiefgarage wird der traditionelle Viehmarkt auf die Weierwiese «zügeln» müssen. Die hohe Zahl von Besuchern aus nah und fern lässt deutlich erkennen, dass sich der Othmars-Markt ungebrochen in Popularität erfreut.

18.

Der EC Wil muss sich nach gutem Beginn in Küsnacht mit 3:4 geschlagen geben. Torhüter Loretan hat einige heikle Szenen vor seinem Kasten zu bewältigen.

19.

Der Stadtrat ist mehr denn je davon überzeugt, mit Jürg Hugentobler «den richtigen» Kaufminifegermeister für Wil gewählt zu haben. Aufgrund der ausgelösten Diskussion sieht sich jedoch veranlasst, öffentlich Stellung zu beziehen.

Der Stadtrat hat den 42-jährigen Dr. Pascal Meyer auf den 1. Januar 1999 zum neuen Chefarzt für Anästhesiologie am Spital Wil gewählt. Er tritt die Nachfolge von Dr. Hans Siegwart an, der an die Klinik Stephanshorn in St. Gallen wechselt.

Der Dieci-Pizza-Kurier, mit Filialen unter anderem auch in Wil, hat den Pizzakurier SPK gekauft und wird damit zum Schweizer Marktleader.

Die Grünen-Prowill akzeptieren nicht, dass die Initiative «für eine Fussgängerzone Altstadt Wil» vom Kanton als rechtswidrig erklärt worden ist. Die Partei hat deshalb Beschwerde beim St. Galler Verwaltungsrat eingereicht.

Die beiden UBS-Geschäftsstellen in Wil werden per 23. No-



Licht, Farbe und neue Materialien

Zweifels und der tiefen Trauer soll gerade die neue Friedhofsanlage das Gefühl zu neuem Mut geben», so Pfarrer Gemperli mit ermunternden Worten zu den Gefühlen und Fragen, welche mit diesem Ort verbunden sein werden. Pfarrer Markus Bayer stellte fragend in den Raum: «Ach Gott, was ist der Mensch?» Eine mögliche Antwort darauf: «Ach Menschenskind, was ist Gott?» Es sind die Momente, in welchen die Hinterbliebenen sich meist verloren fühlen und nach neuem Halt suchen. Dazu beitragen soll die neu gestaltete Anlage, in welcher die nagelneue mechanische Mathis-Orgel ein weiteres Prunkstück und ein wahres Kunstwerk ist. «Die Anlage soll ein Ort sein, wo Menschen durch Wort und Musik, aber auch durch die ausstrahlende Ruhe den Geist Gottes spüren und gar erleben können», so Pfarrer Bayer in seinen besinnlichen Worten.

Platz für fast alle

Wie Stadtrat Werner Oertle bemerkte, soll der Friedhof ein letztes würdiges Zuhause bieten



Die innen neu gestaltete Friedhofskapelle mit Empore und der kunstvollen Mathis-Orgel

und eine Stätte des Friedens sein. Nach anfänglichen Schwierigkeiten durfte nun ein gelungenes und alle Seiten überzeugendes Werk der Öffentlichkeit übergeben werden, das Freude macht. Trotz der Festfreude am besinnlichen Ort wies Stadtmann Josef Hartmann auf einige Wermutstropfen hin. «Wegen Platzmangel werden künftig einige Anliegergemeinden eigene Ruhestätten für ihre Bürger gestalten müssen. Zum Glück konnte man sich mit allen bis anhin Gastrecht genießenden Gemeinden einvernehmlich einigen, dass künftig der Wiler Friedhof nur noch für Wilerinnen und Wiler die letzte Ruhestätte sein wird.» Mit einem feinen Schluck geistigem Rebensaft, den harmonisch passenden Klängen der Stadtmusik und einem geselligen Small Talk vor den Friedhofsmauern kam auch die berechtigte Freude über das gelungene Werk auf.

her



Die Pfarrherren Meinrad Gemperli (l.) und Markus Bayer bei der Einweihungsfeier

November

bember zusammengelegt. Die SBV-Filiale wird geschlossen.

20.

Vom Arbeitgeberverein und dem Gewerbeverein lanciert, entsteht in Wil die erste Lehrstellenbörse. Heute zwischen 9 und 11.30 Uhr in der Aula des Lindenhofschulhauses haben 12 verschiedene Firmen mit 15 Ständen insgesamt 20 Lehrstellen angeboten.

Unter dem Motto «Fascht e Familie» führt der Stadturnverein Wil seinen traditionellen Anlauf in der Tonhalle durch. Hunderte von Turnern des STV haben an diesem Abend Gelegenheit, sich kennenzulernen.

Der Mono-Treff feiert das 7-jährige Bestehen der Selbsthilfegruppe. Der Mono-Treff ist ein loser Club für Alleinstehende in der Mitte des Lebens. Ein Verein ohne Statuten, ohne Beiträge, ohne Leiter, eher ein Stammtisch, ein Ort, wo man jeden Freitag ab 20 Uhr im Restaurant Lasha Weiher in Wil Leute treffen kann.

21.

Die Damenmannschaft des DFC Wil kann sich sehen lassen. Nach Abschluss der Vorrunde stehen die Bergholzladys dort, wo es niemand erwartet hat, nämlich auf dem dritten Platz.

Der Blauring Wil reist mit 4 Mädchen und zehn Leiterinnen nach Baden AG zum Abschlussfest des nationalen Lagerwetbewerbs. Völlig unerwartet gewinnt der Blauring den 2. Preis, eine Schifffahrt für 50 bis 100 Personen auf dem Vierwaldstättersee.

Die CVP-Fraktion des St. Gallischen Grossen Rates hat an ihrer Sitzung im Restaurant Schwanen den Wiler Kantonsrat Armin Eugster zu ihrem Vizepräsidenten gewählt.

Mit einer heiteren Komödie und gelungener Situationskomik locken die Theaterleute der Lindenhof-Quartiervereinswarte die Scharen von Interessierten zu den vier Aufführungen in der Lindenhof-Aula. Das Gelungene beim Lustspiel «de Putztüfel» von Ulla Kling war wohl, dass sich nicht wenige wieder